



Die geplante neue Dreifachturnhalle im Gebiet Churzhaslen: Über sie wird im Mai an der Urne abgestimmt. Sie würde 13 Millionen Franken kosten. Grafik: zvg

Die Halle wird zum Politikum

ESCHENBACH. Im Mai stimmen die Bürger an der Urne über eine neue Dreifachturnhalle ab. Aus der SVP wird viel Kritik daran laut. Die Halle sei zu teuer und am falschen Ort geplant. Gemeindepräsident Josef Blöchliger sieht das anders.

SARAH GAFFURI

In Eschenbach wünschen sich die einen eine neue, grosse Turnhalle, über die am 15. Mai abgestimmt werden soll. Andere finden: Fast 13 Millionen Franken sind viel zu viel für eine Sporthalle – auch wenn darin Grossevents stattfinden könnten.

Zu den vehementesten Kritikerinnen gehört die SVP. «Dass es in Eschenbach ein Gebäude für Sport und andere Anlässe braucht, ist klar», sagt Ortsparteipräsident Sepp Mächler. Der Preis sei aber im Vergleich zu anderen grossen Hallen in der Region zu hoch. Die Inlinehalle in Kaltbrunn beispielsweise sei noch grösser als die geplante Eschenbacher Dreifachturnhalle. Und die habe nur gut 2 Millionen Franken gekostet. Trotzdem biete sie viele Möglichkeiten für Anlässe, habe Garderoben und eine Zuschauertribüne und sei isoliert.

«Das kann man nicht vergleichen», sagt Gemeindepräsident Josef Blöchliger.

Die Inlinehalle sei eine schlichte, einfache Sporthalle. Für Eschenbach habe man ganz bewusst die qualitativ beste Lösung gesucht. Die heute bestehende Mehrzweckhalle Dorftreff ist bereits 26 Jahre alt. «Bis heute mussten dort kaum bauliche Veränderungen vorgenommen werden», sagt Blöchliger. «In dieser Qualität möchten wir auch die neue Halle errichten.» Die eingereichten Projekte hätten sich alle in diesem Kostenrahmen befunden.

Warum nicht im Dorftreff?

Die SVP ist nicht glücklich mit dem Projekt, das der Gemeinderat den Bürgern zur Annahme empfiehlt. Es gebe bessere Standorte als das nun gewählte Gebiet Churzhaslen, ist der Parteivorstand überzeugt. Etwa beim Dorftreff auf dem Fussballplatz, den man bei feuchtem Wetter sowieso nie betreten könne. Oder im Industriegebiet Neuhaus, wo auch Autos gut hinkämen. Der Standort Churzhaslen sei

ungünstig, weil die Hallenbenutzer dann trotzdem mit ihren Autos durchs Dorf fahren würden und dort erst noch zu wenige Parkplätze vorfänden.

Rund 80 Parkplätze seien vorgesehen, erklärt Josef Blöchliger. Dazu gibt es eine Bushaltestelle gleich bei der Halle, damit möglichst viele Hallennutzer mit dem öffentlichen Verkehr anreisen. Zudem sei es reichlich spät, jetzt, nach allen Informationsveranstaltungen, der Bürgerversammlung und der Vorgemeinde. Andere Standorte wie beim Schulhaus Kirchacker oder beim Dorftreff seien geprüft worden, und das Areal Churzhaslen habe sich als eindeutig am geeignetsten herausgestellt.

«Das ist kein Wettlauf»

Doch die SVP ist auch nicht überzeugt, dass jetzt der richtige Zeitpunkt für die Abstimmung ist. Zu nah ist ihr die Abstimmung über die Gemeindefusion mit St. Gallenkappel und Goldingen. Man vermutet, die Halle soll jetzt noch von den Eschenbachern abgesegnet werden, bevor die St. Gallenkappeler und Goldinger nach einer allfälligen Fusion ihr Veto einlegen würden.

Den Vorwurf weist Blöchliger entschieden von sich. Das Postulat für ei-

ne neue grosse Sporthalle liege schon länger vor. Die Kosten seien transparent aufgezeigt worden, die Bevölkerung regelmässig und umfassend informiert worden. «Ich finde es richtig, dass die Eschenbacher jetzt darüber befinden», sagt Blöchliger. Es handle sich nicht einfach um einen Wettlauf.

Halle wird auch begrüsst

Doch es gibt auch Befürworter des Projekts. Richard Blöchliger, Schulratspräsident, begrüsst die neue Halle. «Rein von der heutigen Situation her brauchen wir die Halle zwar nicht», räumt er ein. Aber auf die mittlere Zukunft hin sei die Entwicklung Eschenbachs schwer abzuschätzen. «Der Betrag ist ein grosser Posten, aber eine Investition in die Jugend», ist er überzeugt. Auch Martin Lüthi, Präsident des Turnvereins, ist für die Sache zu haben. Dabei denkt er weniger an seinen eigenen Verein: «Da der Dorftreff durch uns so gut ausgelastet ist, bleibt anderen Vereinen oft nichts übrig, als auswärts eine Halle zu suchen.» Das sei extrem teuer. Und mit einer neuen Dreifachturnhalle wären dann auch grössere Veranstaltungen wie eine Schweizer Meisterschaft im Geräteturnen möglich.